

# Pferde waren die Co-Trainer

## IGS-Schüler praktizierten Coaching-Projekt



Ein Pferderücken eignet sich hervorragend zum Schreiben.

FMO

Von unserer Mitarbeiterin  
Monika Fricke

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK.** Projektunterricht mal anders: Elf Mädchen und ein Junge des achten Jahrgangs an der Integrierten Gesamtschule (IGS) erfuhren jetzt, wie „Coaching mit Pferden“ praktiziert wird.

Ihre Lehrerin, Sabine Kondel, ist selbst Pferdefreundin und Reiterin, sie stellte den Kontakt zur Pferdetrainerin Katharina von Lingen her. In ihrem „Horse Competence“-Zentrum veranstaltet sie Coaching-Seminare für Teams, Projektgruppen und Führungskräfte. „Durch den Umgang mit Pferden werden unbewusst ablaufende Prozesse sichtbar“, erklärte die Pferdetrainerin im Gespräch.

An zwei Nachmittagen trafen sich nun Schülerinnen und Schüler in der Reithalle im Ortsteil Wiste. Dort sollten sie für sich und ihre Mitschüler mehr Kompetenz auf verschiedenen Ebenen mit Hilfe der Pferde erarbeiten. Coaching mit Pferden ist geprägt von Wertschätzung und Respekt vor dem Gegenüber – in diesem Falle gegenüber den Pferden und den Mitmenschen. Die Pferde würden dabei als Co-Trainer direkt und nachhaltig helfen, war zu erfahren. Die Mädchen und Jungen erfuhren in den praktischen Übungen mehr über ihre Persönlichkeit, ihre Gefühle und ihr Verhalten im Team. Ziel des Seminars „Coaching mit Pferden“ sei vorrangig die Weiterentwick-



Das Entwirren eines verknöteten Seils erforderte gute Zusammenarbeit der Teams. Eine Gruppe fand schnell die Auflösungen, das zweite Team hatte länger damit zu tun. FOTOS: MONIKA FRICKE

lung der Persönlichkeit der einzelnen Teilnehmer. „Pferde reagieren sofort, wenn das Handeln und Denken widersprüchlich ist“, erklärte Katharina von Lingen, „Pferde sind nämlich Meister der feinen Wahrnehmung“. Die beiden Ponys, der Isländer Peli und das mittelgroße Reitpony Bird sowie die beiden großen Rappen Angelo und Olivia machten alle Übungen geduldig mit. Sie sind den Umgang mit Menschen gewöhnt und psychisch stabil. „Wer kann reiten?“, fragte Katharina beim zweiten Treffen. Alle Teilnehmer meldeten sich, das bedeutete,

dass die Übung mit verbundenen Augen (Reiter und Führer des Pferdes) samt Lotsen starten konnte. Der Lotse gab klare Anzeigen, wie sich das geführte Pferd mit Reiter durch einen kleinen Parcours bewegen sollte. Hier wurde Verantwortung, Vertrauen und gemeinsames Handeln praktiziert. Das Entwirren eines verknöteten Seils erforderte gute Zusammenarbeit der Teams. Eine Gruppe fand schnell die Auflösungen, das zweite Team hatte länger damit zu tun. Anschließend analysierten die Jugendlichen mit der Trainerin ihre Aktion.

Beide Gruppen erhielten Anregungen, wie sie gemeinsam – durch gegenseitige Hilfe – schneller zu einer Lösung kommen können. Beim Feedback am Ende des Projektes wurden Erfahrungen und Erlebnisse besprochen. Diese Form der Erlebnispädagogik durch körperliches und geistiges Erleben sei besonders nachhaltig für die Jugendlichen, bemerkte die Pferdetrainerin Katharina von Lingen. Einige Schülerinnen wünschten sich am Ende, dieses Training mit Pferden einmal mit dem gesamten Klassenverband zu wiederholen.